

Fakten zum Kurs

- Dauer: Der Kurs umfasst neun Präsenzveranstaltungen verteilt über ein Jahr, Phasen des Selbststudiums und der praktischen Anwendung, gegenseitige Hospitationen sowie eine Abschlussarbeit in Form eines Portfolios.
- Studienbeginn: Januar
- Voraussetzungen: abgeschlossenes Waldorfpädagogisches Studium oder Ausbildung, Berufserfahrung als Waldorflehrer*in oder Heilpädagog*in, Absicht zukünftig in der Waldorflehrer*innenbildung oder der heilpädagogischen Erwachsenenbildung tätig zu werden.
- Die Kursgebühren pro Teilnehmer*in betragen 900,- € für den gesamten Kurs zzgl. Verpflegung.
- Der Studienaufwand beträgt insgesamt 60 ECTS (1 ECTS entspricht einem Aufwand von 25 Stunden).
- Der Abschluss wird mit einem Zertifikat inkl. ausgewiesener Creditpoints belegt.
- Struktur der Präsenzphasen:
freitags 16:00-20:30, samstags 8:30-18:00
- Für die Absolvent*innen besteht die Möglichkeit, sich in eine Datenbank zur Vermittlung Dozierender an Seminaren für Waldorfpädagogik oder Heilpädagogik einzutragen.

Kontakt

Alanus Hochschule – Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität

Am Exerzierplatz 21 – 68167 Mannheim
Tel. 0621/48 44 01-0, institut-waldorf@alanus.edu

→ www.institut-waldorf.de

Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
Alanus University of Arts and Social Sciences

Erwachsenenbildung

Zertifikatskurs am Studienzentrum Mannheim

*Lehren und
lernen auf
Augenhöhe*

**Qualifizierung für Lehrende
(train the trainer)
Beginn: Januar 2019**

Alanus Hochschule – Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität



Der Zertifikatskurs

Lehren und lernen hängen eng miteinander zusammen und bedürfen des beidseitigen Kompetenzerwerbs. Das Lernen im Erwachsenenalter unterscheidet sich vom Lernen Jugendlicher oder Kinder und bedarf einer eigenen Methodik in der Lehre. Auf dieser Grundlage werden die Erfahrungen und Ergebnisse aus der Arbeit und Forschung von Coenraad van Houten den Kurs als roten Faden durchziehen. Zusätzlich werden wissenschaftlich evaluierte Grundqualifikationen in den Bereichen der zwischenmenschlichen Interaktion, der Bewältigung von Konflikten, des Umgangs mit sich selbst und vor allem die didaktisch-methodische Gestaltung von exemplarischen Kursen eine wichtige Rolle spielen. Die Arbeit während der Präsenzphasen des Kurses wird durch künstlerisches Tun ergänzt.

Die Präsenzphasen bieten die Gelegenheit zum Erwerb von Handlungskompetenzen und Reflexionsstrukturen sowie Zeit und Raum für den Austausch konkreter Lehr- und Lernsettings. Wissen wird durch ausgewählte Begleitliteratur erarbeitet. Eine im Kurs verankerte Teamstruktur zu gegenseitiger Hospitation und Rückmeldung unterstützt die Teilnehmenden, Gelerntes zu verarbeiten, umzusetzen und zu reflektieren. Der Zertifikatskurs selbst versteht sich als exemplarisches Beispiel für einen reziproken Theorie-Praxis-Transfer innerhalb einer ganzheitlichen Erwachsenenbildung, deren Ziel das Lehren und lernen auf Augenhöhe ist.

Tätigkeitsfelder

Dieser Kurs ist für all jene gedacht, die sich an (selbstorganisierten) Akademien, Seminaren oder Hochschulen für die waldorf- oder heilpädagogische Lehrer*innen- und Erwachsenenbildung engagieren und Lehrveranstaltungen gestalten wollen.

Die Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung unterscheidet sich grundlegend vom Lehren in der Schule. Dozierende müssen Inhalte für erwachsene Lernende aufbereiten und sie in angemessener Form auf ihre zukünftige Tätigkeit in waldorf- und heilpädagogischen Einrichtungen vorbereiten.

Themen der Präsenzphasen

25. – 26. Januar 2019:

Einführung – Vom Lernen und Lehren in der Erwachsenenbildung

Wie lernen Erwachsene? Einführung in die Didaktik erwachsenengerechten Lernens. Eigenes Handeln für die Arbeit im Team wird vorbereitet.

15. – 16. Februar 2019: Selbsterkundung – Die eigene Lerngeschichte

Die Teilnehmenden erhalten durch die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Lernbiografie eine Basis für ihr Handeln im erwachsenenpädagogischen setting.

22. – 23. März 2019:

Praxis – Gegenseitige Hospitationen in eigenen Lehrveranstaltungen

Vorbereitung der Hospitationen, Erlernen und üben der Werkzeuge. Die Lernerfahrungen werden in einer Lernwegsdokumentation schriftlich festgehalten.

5. – 6. April 2019: Lerntheorie – Lernprozesse nach Coenraad van Houten

Überblick über die Lernprozesse nach Coenraad van Houten in Bezug zum Lernen von Erwachsenen. Diese Grundstruktur ist die Basis für alle später zu erarbeitenden eigenen Seminare.

10. – 11. Mai 2019: Vorbereitung – Planung von Lehrveranstaltungen

Schwerpunkt dieser Präsenzphase ist die lerntheoretische Planung von Lehrveranstaltungen für Erwachsene auf der Grundlage des Erlernten.

28. – 29. Juni 2019: Präsentation – Das eigene Auftreten im Lehrgeschehen

Mein Auftreten in Lerngruppen. Welche Haltung habe ich? Wie wirke ich? Übungseinheit für Kurzpräsentationen und Verarbeitungstechniken.

20. – 21. September 2019:

Werkzeuge – Methoden und Übungen für Lehrveranstaltungen

Welche Methoden barrierefreier Erwachsenendidaktik gibt es? Vorstellen und Ausprobieren ausgewählter Methoden und Überlegungen zu ihrem Einsatz.

19. – 20. Oktober 2019: Kommunikation – Feedback und Beratung

Feedback und Beratung unter Kolleg*innen und zwischen Lehrenden und Lernenden. Verschiedene Formen mündlicher Lernwegreflexion werden initiiert. Reflexion und schrittweises verändern bzw. entwickeln des eigenen Handelns.

16. – 17. November 2019:

Zusammenfassung – Mein Selbstverständnis als Erwachsenenbildner*in

Zusammenfassung, Festigung und Rückblick auf das Erlernte und Vorblick auf das zukünftige Tätigkeitsfeld.